

Erfahrungsbericht Auslandssemester Istanbul WS 2013/14



Sehri Banu Sarigül
Heimathochschule: Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Gasthochschule: Istanbul Üniversitesi
Zeitraum: 09/2013 bis 02/2014
Studienfach: Vorderasiatische Archäologie

Vorbereitung

Ich wollte schon im Bachelor ein Auslandssemester machen jedoch war das mit der Regelstudienzeit nicht vereinbar, daher konnte ich das nun im Master. Die Vorbereitung begann ungefähr ein Jahr zuvor. Ich wandte mich an die Erasmus-Fachkoordinatorin unseres Instituts und es lief alles danach sehr schnell. Ich informierte mich bei dem Fachkoordinator in Istanbul über die angebotenen Veranstaltungen und konnte auch recht zügig mich für Veranstaltungen entscheiden, welche mir auch angerechnet werden konnten. Beim Auslands-BaföG lief das nicht so einfach. Ich stellte zwar rechtzeitig den Antrag an der zuständigen Stelle beim Studentenwerk Tübingen-Hohenheim jedoch fehlte mir bis zwei Wochen vor Beginn des Auslandssemesters das Letter of Acceptance der Universität Istanbul. Nach mehrmaligen erfolglosen Versuchen jemanden zu erreichen, hatte ich auch keine Hoffnung mehr. Dann erfuhr ich von einer Kommilitonin, dass es auf Facebook eine Gruppe gibt - ESN ExIstanbul¹ - die sich unter anderem auch darum kümmern. Somit meldete ich mich bei Facebook und der Gruppe sofort an und bekam innerhalb von wenigen Minuten das Letter of Acceptance per Mail zugeschickt. Da allerdings das zwei Wochen vor Beginn war, bekam ich mein Auslands-BaföG erst ende Oktober. Daher empfehle ich jeden bei Facebook den zuständigen Gruppen beizutreten, denn die können sich vor Ort um alles kümmern.

Ankunft

Das erste was anstand, war die Anreisebestätigung und das Residence Permit. Das Erasmus Office² befindet sich am Beyazit Campus im 3.OG des Kankenhauses Esnaf Hastanesi. Dort bekommt man die Türkische Version des Letter of Acceptance, welches man für das Residence Permit braucht. Ich hatte das Glück, dass ehemalige türkische Staatsangehörige bzw. Deutsch-Türken, eine sog. Mavi Kart ausgestellt bekommen und man somit keine Residence Permit braucht. Das zweite Problem ist das deutsche Handy. Nach einiger Zeit schaltet es sich nämlich ab und man ist aufgeschmissen. Deshalb muss man es registrieren lassen bei einer Art Finanzamt oder Steueramt, jedoch sind die ESN - Studenten dabei sehr hilfreich. Nach der Registrierung kann man eine türkische SIM-Karte holen und das Handy funktioniert wieder. Ganz wichtig ist es, sich eine sog. Istanbul Kart zu besorgen beim IETT in Karaköy³, dazu braucht man auch einen Letter of Acceptance auf Türkisch und zwei Passfotos. Mit dieser Karte kann man jedes öffentliche Verkehrsmittel in Istanbul nutzen und kann es an Metrostationen an Automaten auch aufladen.

Außerdem gibt es an der Universität auch eine allgemeine Begrüßung aller Erasmus-Studenten, bei der man viele neue Leute kennenlernt, kleine Geschenke bekommt und die ESN-Studenten trifft. Von diesen Studenten bekommt man auch gegen eine kleine Gebühr einen ESN-Ausweis, mit der man bei jedem organisierten Ausflug der ESN auch einen Preisnachlass bekommt.

Man merkt jedoch beim betreten des Erasmus Office, dass alles ziemlich chaotisch abläuft. Denn auf den Studentenausweis mussten ALLE Erasmus-Studenten bis Dezember warten, jedoch ließen einen die Polizisten an den Eingängen der Fakultäten hinein, wenn man den dt. Personalausweis vorzeigte und sagte, dass man Erasmus-Student sei.

Unterkunft

Eine Unterkunft in Istanbul zu finden ist nicht schwer allerdings sind die Mietpreise sehr hoch, unter 300 € ist nichts zu finden, ja Euro nicht Türkische Lira, was mich selbst gewundert hat. Und um eine Kautions von 600 € kommt man auch nicht rum. Das Wohnheim der Uni befindet sich auch sehr weit (ca. 2 Stunden) vom Campus in Beyazit entfernt, daher ist ein Zimmer in den Stadtteilen wie Fatih oder Beyoglu eher von Vorteil. Allerdings gibt es auch einen Campus in Avcilar, auf dem sich auch das Wohnheim befindet, daher ist es empfehlenswert sich vorher zu informieren, je nach Studienfach, auf welchen Campus die Veranstaltungen stattfinden. Da ich bis Ende Oktober ohne Geld dastand telefonierte ich herum und fand Unterkunft bei Bekannten, was auch von Vorteil war, da ich nur 500 TL zahlen musste. Wenn man schnell genug ist, kann man auch ein Zimmer beim ESN ExIstanbul Haus in Taksim bekommen (Miete ab 300 €, 2MM Kautions). Auch wenn einem das teuer erscheint, rate ich jedem, dort ein Zimmer zu mieten, denn im ESN ExIstanbul Haus wohnen auch Studenten aus der Istanbul Uni, die im Erasmus Office arbeiten und sich um Ausflüge kümmern.

1 Homepage mit Weiterleitung auf Facebook und Informationen zur Residence Permit, Unterkunft etc.:
<http://existanbul.esnturkey.org/>

2 Öffnungszeiten: Mo, Mi und Fr 10:00 - 12:00 Uhr und 13:30 - 15:30 Uhr

3 Mit der Metro Richtung Kabatas, Haltestelle Karaköy, beim Aussteigen befindet sich das IETT Gebäude links, wenn man nach IETT fragt, weiß jeder wo man hin will

Studium an der Gasthochschule

Am Anfang war das Chaos...Da alles noch ganz neu ist und die meisten Dozenten in meinem Fall noch auf Grabung waren, schickte mich mein Fachkoordinator erst einmal wieder Heim und meinte ich solle in 2 Wochen kommen, wenn alle zurück sind. Nach den zwei Wochen begannen die Veranstaltungen. Alle Veranstaltungen wurden in Türkischer Sprache gehalten, jedoch war es sehr von Vorteil, dass mein Fachkoordinator auch einer meiner Dozenten war und fließend Deutsch sprach. Trotzdem sollte jeder einen Sprachkurs belegen, denn sonst ist man verloren. An der Universität gibt es zwar einen Sprachkurs jedoch kostet dieser ca. 250 € und findet 4x in der Woche statt. Der Kurs beginnt am Nachmittag und endet ca. um 21 Uhr, was zeitlich wirklich zu intensiv ist neben der Uni noch. Sehr oft sind Veranstaltung auch ausgefallen und ich hatte genug Zeit um die Universität zu erkunden. Die Bibliothek in der Faculty of Letters war ganz gut zum arbeiten und lernen, jedoch gibt es keine PC-Arbeitsplätze und das Ausleihen war nicht möglich. Aber die Atmosphäre in der Bibliothek war fantastisch und einmalig, denn überall leisten einem Katzen Gesellschaft. Sei es im Hof der Fakultät oder in der Bibliothek, sie sind überall. Das in Istanbul die Straßen voller Katzen und Hunde sind, war mir bekannt, doch in der Uni war mir das neu. Da ich Katzen liebe und meine eigene in Deutschland zurücklassen musste, war ich sehr froh darum und verbrachte jede Pause im Hof zwischen den Katzen.

Der ganze Beyazit Campus stammt noch aus der osmanischen Zeit und schon beim Betreten ist man von der Masse an Marmor und der Architektur fasziniert, jedoch sind die Seminarräume sehr klein. Allerdings wird viel restauriert, renoviert und ausgebaut. Nach ungefähr zwei Monaten fanden Zwischenprüfungen statt und gegen Semesterende im Januar die finalen Prüfungen. Während diesen Prüfungsphasen fanden keine Veranstaltungen statt. Die Zentralbibliothek befindet sich auch in Beyazit und man kann dort bis 22 Uhr an Arbeitsplätzen gezielt lernen.

Obwohl ich Vorderasiatische Archäologie studiere, war es kein Problem auch Kurse von anderen Instituten zu wählen, wie der Klassischen Archäologie oder Vor- und Frühgeschichte. Und obwohl ich schon am Ende meines Masterstudiums war, durfte ich Bachelor- und Masterkurse belegen. Die Dozenten sind alle sehr freundlich und hilfsbereit, jedoch ist die Kommunikation ohne Türkischkenntnisse etwas schwierig, da nur gebrochen Englisch gesprochen wird. Die Studenten sprechen kaum Englisch daher ist man Anfangs eher alleine, wenn man nicht selbst den ersten Schritt auf Türkisch wagt. Doch wenn das Eis gebrochen ist, findet man leicht Freunde und kommt so an Insiderinformationen. In meinem Fall war es auch praktisch die Bibliothek des Deutschen Archäologischen Instituts nutzen zu können, welches sich in Taksim in dem Deutschen Generalkonsulat befindet. Bei Hausarbeiten oder Referaten ist die Bibliothek sehr hilfreich, da hier auch deutsche Publikationen vorhanden sind.

Alltag/Freizeit

Das Leben in Istanbul ist ziemlich teuer auf Dauer. Ob im Supermarkt oder im Restaurant oder an einem Büffet zu essen, macht keinen allzu großen Unterschied. Denn sogar im Supermarkt sind die Lebensmittel teuer, ausgenommen von den Pflegeprodukten oder Drogerieprodukten. Morgens kommt man aber mit einem Simit und einem frischgepressten Granatapfelsaft für insgesamt 3 TL günstig bis zum Mittag über die Runden. Es gibt in Istanbul so viel zu sehen, dass man am Ende wirklich froh über die Istanbul Kart ist. An der Hagia Sofia kann man sich als Student auch eine Museumskarte für 15 TL holen, die sog. Müze Kart. Diese Karte ist ein Freischein für alle Museen, ja wirklich alle, sogar in Pamukkale oder Ephesus war diese Karte gültig. Daher rate ich jedem sich diese zu beschaffen. Denn es lohnt sich wirklich, da man sich ja alles anschauen möchte. Nach der Uni kann man einfach in die Hagia Sofia oder in den Topkapi Palast und dann gemütlich in den Teehäusern einen Tee trinken und Börek essen. Die Stadt schläft nie, daher kann man immer irgendwo hin und kommt mit dem Dolmus auch immer nach Hause falls die Metro nicht mehr fährt, wobei das eher unwahrscheinlich ist. Obwohl man viel um die Ohren hat wegen der Uni, findet man immer Zeit, sich irgendwo bei einem Tee zu entspannen.

An Wochenenden wurden immer wieder Ausflüge seitens der ESN ExIstanbul organisiert. Ausflüge nach Ephesus, Pamukkale, Kappadokien und in verschiedene Stadtteile Istanbul. Sobald die finale Prüfungsphase abgeschlossen war, entschied ich mich aber für eine Backpack-Tour durch den Osten. Denn als Archäologiestudentin kribbelt es unter den Fingernägeln sich alles anschauen zu wollen, was man sonst nur auf PowerPoints von den Vorlesungen kennt. Somit flog ich nach Van und schaute mir die urartäische Festung an. Die ganze Stadt war noch mit Schnee bedeckt und ich beschloss in der Nacht noch mit einem Bus nach Diyarbakir zu fahren. Man kommt jeder Zeit mit Reisebussen⁴ für kleines Geld überall hin, die Preise beginnen wirklich schon ab 25 TL. In

4 Bei der App "OBilet" kann man sich Busverbindungen herausuchen und auch Tickets kaufen, was von Vorteil ist, wenn man mitten im Niemandsland zu sein scheint

Diyarbakir kam ich morgens an und machte mich auf den Weg zur Tigris Grotte um die assyrischen Felsreliefs zu sehen. Es war eine lange Fahrt und die Einheimischen bezeichneten mich als verrückt und waren verwundert zu hören, dass ich zu dieser Grotte wolle. Auf dem Weg wurde mir die Reaktion der Einheimischen klar, überall waren Terroristen zu sehen. Vor lauter Vorfreude hatte ich vergessen, dass ich im tiefsten Osten war und Touristen für gewöhnlich diese Gegenden meiden. Doch der Anblick der Grotte und der Felsreliefs war so überwältigend, dass alles um mich wertlos erschien und die Gefahr es Wert war. Per Anhalter (LKW) und Bus reiste ich nach Sanliurfa zum Göbekli Tepe, nach Mardin, Midyat und Harran. Ich empfehle jeden solche Touren zu machen, denn man kommt mit wenig Geld viel herum und es öffnen sich Welten und Türen, die man sich nicht erträumt hätte. Doch per Anhalter sollte man lieber nicht alleine fahren, ich habe mich das auch nur getraut, weil ich türkischstämmig bin und durchgeknallt.

Fazit

Jeder sollte nach Istanbul, sich diese Stadt voller Chaos anschauen, diese Megacity, die nie schläft und sich die "orientalische Gelassenheit" zulegen. Spätestens nach einem Monat läuft die Innere Uhr nach orientalischer Zeit und man gewinnt an Gelassenheit und nichts bringt einem aus der Ruhe. Obwohl das Leben dort, verglichen mit dem Leben hier, um Welten schwieriger ist, war ich immer glücklich und fand immer einen Weg aus dem Unglück. Ich bin froh, diese Erfahrungen gemacht zu haben und bereue keinen Augenblick. Denn ich bin nicht nur reifer an Erfahrungen sondern habe auch Freundschaften fürs Leben geschlossen.



Eingangsbereich des Hofes der Faculty of Letters



ESN-Ausflug nach Ephesus



ESN-Ausflug nach Pamukkale



Traditionelles Haus in Harran